



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XXXIII. Capittel. Wie der Mensch seine eigene vntüchtigkeit gegen  
Gott bekennen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Menschen Handt gemacht hat/son-  
 dern du hast die Hände der Men-  
 schen gemacht: die Abgötter der  
 Heyden aber seynd Silber vnnnd  
 Golt/ Werck der Menschen Hände.  
 Der Werckmeister der Menschen ist  
 kein solcher. Alle Götter der Heyden  
 seynd Teuffel / aber der Herz hat die  
 Himmel gemacht. Der Herz der ist  
 Gott / die Götter so weder Himmel  
 noch Erden gemacht haben/die müs-  
 sen von Himmel vnnnd Erden zu  
 Grundt gehen: Den Gott aber/der  
 Himmel vnd Erden erschaffen hat/  
 sollen Himmel vnd Erden loben.

Wie der Mensch sein eigene Vntüchtigkeit  
 gegen Gott bekennen soll.

Das 33. Capittel.

**H**ERR / wer ist deines gleichen/  
 Rauch vnder den Göttern?

Wer

Wer ist deines gleichen / also groß  
in der Heiligkeit / schrecklich / lob-  
lich vnd wunderthätig ? Ich hab  
dich spat erkennt / du wahres Licht /  
spat hab ich dich erkennt. Es war  
aber ein grosse vnd finstere Wolcken  
vor den Augen meiner Eitelkeit / al-  
so daß ich nit sehen fundt die Sonn  
der Gerechtigkeit / vnd das Licht  
der Wahrheit : Ich ließ mich als ein  
Kinde der Finsternuß mit der Fin-  
sternuß einnemen vnd verwickeln /  
ia ich liebte noch darzu meine Fin-  
sternuß / dieweil ich das Licht nicht  
erkannte. Ich war blinde / vnd liebte  
die Blindheit / vnd wandelte durch  
die Finsternuß zur Finsternuß. Wer  
hat mich von dannen heraus gefüh-  
ret / da ich blinder Mensch war / vnd  
saß in der Finsternuß vnd Schat-  
ten

ten deß Todts? Wer hat mich bey  
der Handt genommen / mich von  
dannen heraus zuführen? Wer ist  
derselbig mein Erleuchter? Dann  
ich suchte ihn nicht / vnd er hat mich  
gesucht: Ich ruffte ihm nicht / vnder  
hat mir geruffen. Wer ist er doch?  
Du bist es / O Herz mein Gott /  
der du gnädig vnd barmherzig bist /  
ein Vatter der Barmherzigkeit vnd  
Gott alles Trosts: Du bist es / O  
mein heiliger Herz vnd Gott / den  
ich bekenne von ganzem meinem  
Herzen / vnd sage Danck deinem  
Namen. Ich suchte dich nicht / vnd  
du hast mich gesucht: Ich ruffte dich  
an / vnd du hast mir geruffen: Dann  
du hast mir geruffen in deinem  
Namen / hast oben herab gedon-  
nert mit starcker Stimm in das in-

ner.



nerlich Ohr meines Herzens / vnd  
gesprochen : Es werde das Licht /  
vnd das Licht ist worden : vnd die  
grosse Wolcke ist von dannen ge-  
wichen / vnd die finstere Wolcke ist  
zerschmolzen / die meine Augen be-  
deckt hatte : Da hab ich dein Licht  
gesehen / vnd deine Stimm erkennet /  
vnd gesprochen : O Herz / du bist  
warhafftig mein Gott / der du mich  
aufgeföhret hast / von der Finster-  
nuß vnd dem Schatten des Todts /  
vnd hast mich beruffen zu deinem  
wunderbarlichen Licht. Vnd sihe /  
so sehe ich nun : Danck hab du / O  
mein Erleuchter. Vnd ich wendet  
mich vmb / vnd sahe die Finsternuß /  
darinnen ich gewesen war / vnd die  
finstere Tieffe / darinnen ich gelegen  
hatte / vnd fieng an zuzittern vnd

zagen/ vnd sprach: Wehe/ wehe meiner Finsternuß / darinnen ich gelegen bin: Wehe / wehe der vorigen Blindtheit / in deren ich das Licht des Himmels nit sehen kundt: Wehe / wehe meiner vergangenen Unwissenheit/ da ich dich/ O Herr/ nicht erkannte. Ich hab dich spat erkannt/ du alte Warheit / ich hab dich spat erkannt / du ewige Warheit. Du warest im Licht / vnd ich in der Finsternuß/ vnd ich erkannte dich nicht/ dann ich kundte nicht erleuchtet werden ohne dich / vnd außserhalb dir ist kein Licht.

Ein herliche Betrachtung der Göttlichen Majestät.

Das 34. Capittel.

**D**u Allerheiligster Gott /  
der du bist einer vnerschätzlichen